

Bemerken muß ich ferner, daß die Ausführung mitunter etwas ungleich geworden, da über einzelne Perioden alle betreffenden Urkunden verloren gegangen sind, und überhaupt, außer dem Lib. morab. von Königshain, Schönfelder's Geschichte des Klosters St. Marienthal und einem Aufsatze in der Oberl. Kirchengallerie nur äußerst wenig zuverlässige Quellen zu Gebote standen.

Da ich nicht auf's Gerathewohl und auf die Gefahr hin, Unwahrheiten aufzunehmen, Alles niedergeschrieben habe, was sich mir in meinen gesammelten Notizen darbot, so sind vielleicht meine Nachrichten unvollkommener ausgefallen, als Mancher es erwarten mag, und ich es selbst wünschte.

Berechnet sind diese Zeilen nach Form und Inhalt zunächst für die Bewohner von Königshain, und es würde mich freuen, wenn ich mir durch eben diese Zeilen ein bleibendes Andenken unter ihnen gesichert haben sollte. Doch möge die Durchsicht dieser kleinen Chronik auch Freunden der Geschichte, sowie mir die Bearbeitung manche trübe Stunde verkürzte, einige angenehme Stunden bereiten; möchten sowohl Einheimische, als Fremde, diese wenigen Zeilen nicht ganz unbefriedigt aus den Händen legen.

Königshain bei Ostritz am Pfingstfeiertage 1858.

Der Verfasser.

